

Backnanger Kreiszeitung

Murrta-Bote  Backnanger Tagblatt
Landkreis Backnang

KULTUR 19.10.2011

Vielseitigkeit und Freude am Singen

Die Beilsteiner Groovin' Foxes begeisterten bei ihrem Konzert in der Backnanger Christkönigskirche



Brachten den Groove ins Gotteshaus: Die Sänger der Groovin' Foxes bei ihrem Auftritt in Backnang. Foto: E. Layher

Von Marina Heidrich

BACKNANG. Von einem Gospelchor erwartet der Zuhörer schöne Melodien, gute Stimmen, viel Atmosphäre und fachliches Können. Wenn dann noch Vielseitigkeit, überschwappende Freude und eine gute Begleitband dazukommt, ist er garantiert bei einem Konzert der Groovin' Foxes aus Beilstein gelandet.

Die Foxes formierten sich 2002, Chorgründer und -leiter Ulrich Staudenmaier war zuvor jahrelang in Backnang aktiv. Daher war es ihm eine besondere Freude, mit seiner Truppe in der

Christkönigskirche aufzutreten.

Die Groovin' Foxes setzen sich aus drei Abteilungen zusammen: Dem Gesamtchor, dem kleinen Gospel-Ensemble und dem Jugendchor. Ganz in Schwarz mit den traditionell fröhlich leuchtenden orangefarbenen Accessoires laufen die 28 Füchse zur musikalischen Untermalung der Band ein, gehen in Position und legen sofort voller Schwung los mit „Come into his presence“. Von Anfang an schwingen und tänzeln die Chormitglieder, bewegen sich im Rhythmus, sind im Groove. Uli Staudenmaier singt die Soloparts ausdrucksstark und professionell im Wechsel mit Jens Scheffler, dessen klare Stimme an die wilden jungen Rock 'n' Roller der frühen 50er-Jahre erinnert. Schnelle Mitklatschnummern wie das boogielastige „Sunday morning“ wechseln mit langsamen Balladen, zum Beispiel „His name will shine“, bei welchem Nicole George ihr wunderbar warmes Timbre leider nur kurz hören lässt. Ein besonderes Schmankerl ist der Auftritt des siebenköpfigen Gospel-Ensembles, das a cappella das Publikum hinreißt. Die Wurzeln des Gospel liegen in Afrika, bedingt durch den früheren Sklavenhandel. Daher haben die Groovin' Foxes auch einen afrikanischen Liedblock im Programm. Besonders hervorzuheben ist die Sorgfalt, mit welcher sich die Foxes mit der korrekten Aussprache vertraut machen. Bei manch anderem Gospelchor ist sogar der heimliche regionale Landkreis deutlich herauszuhören, so stark sind die fremdsprachlichen Titel akzentbehaftet. Nicht so die Füchse: Selbst afrikanische Titel wirken authentisch, die Chormitglieder scheinen ein ausgezeichnetes Gehör für die lautmalerische Klangfarbe einer fremden Sprache zu besitzen, auch wenn sie diese nicht sprechen. Es sind oft die kleinen Details, die den Qualitätsunterschied eines Chores ausmachen. Bei Nga Yo Yo, einer modernen Cross-over-Nummer mit Reggaeinflüssen, jubeln die Zuhörer, rufen lautstark bravo. Staudenmaier tänzelt temperamentvoll durch die ganze Kirche, animiert zum Mitklatschen, die Foxes feiern die frohe Botschaft mit „Get together“. Und die Menschen in der Kirche feiern mit. Als allerletzte Zugabe folgt zum Mitsingen das bekannte „Oh, happy day“, dann marschieren die Füchse unter Applaus nach draußen. Ein gelungenes, stimmungsvolles Konzert mit einem der profiliertesten Chöre der Region ist zu Ende.